



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Neuaufbau unseres Schulwesens

Paulsen, Wilhelm

Osterwieck, 1931

1. Vorwort.

urn:nbn:de:hbz:466:1-11673

Vorwort

Die Vertreterversammlung des Preußischen Lehrervereins hatte in Dortmund folgende „Leitsätze zum Ausbau der Volksschule“ beschlossen:

I. Notwendigkeit.

1. Der deutsche Volksstaat verlangt ein organisch ausgestaltetes deutsches Bildungswesen. Der gegenwärtige Aufbau und die innere Gestaltung unseres Bildungswesens entsprechen dieser Forderung nicht.

2. Die geistige, pädagogische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung unserer Zeit stellt an die Arbeit und an die Gestaltung besonders der Volksschule Ansprüche, die diese in ihrer heutigen Form nicht erfüllen kann.

3. Die Not der Volksschule findet ihren Ausdruck in dem Fehlen eines bestimmenden Bildungscharakters, in der weltanschaulichen Zersplitterung, der öffentlichen Geringschätzung, in der falsch gerichteten Entwicklung der Grundschule und in der Abseitsstellung der Oberstufe der Volksschule.

4. Ein Volksschulausbau muß daher die Erfüllung der Forderungen unserer Zeit ermöglichen, die Notlage der Volksschule beseitigen, und einen Fortschritt auf dem Wege zu einem in Geist und Gestalt einheitlichen preußischen und deutschen Schulwesen herbeiführen.

II. Durchführung.

1. Der innere Ausbau der Volksschule erfordert eine Umgestaltung der Arbeitsweise, der Lehrpläne und des gesamten Schullebens.

2. Die Volksschule ist bis zum Ende des 10. Schuljahres gradlinig und einheitlich fortzusetzen. Ihre Arbeit und Gestaltung muß so durchgeführt werden, daß sie auch die Aufgabe der Mittelschule übernehmen kann.

3. Um auch für die Landschule Ausbaumöglichkeiten zu schaffen, ist eine Vereinigung wenig gegliederter Schulen in weitgehendem Maße zu erstreben.

4. Die Verbindung der Volksschule mit dem höheren Schulwesen muß in erster Linie durch die Aufbauschule hergestellt werden. Diese ist in allen Grundformen sowohl auf dem Lande als auch in den Großstädten einzurichten.

5. Der Ausbau der Volksschule muß einen engen Zusammenhang zwischen der Volksschule und dem Berufs- und Fachschulwesen herstellen.

Diese Leitsätze im einzelnen näher zu begründen und auf ihnen ein Schulprogramm aufzubauen, das zu einer grundsätzlichen Neugestaltung unseres Gesamtschulwesens führte, war die Aufgabe eines *Arbeitsausschusses*, dessen Mitglieder der Geschäftsführende Ausschuß des Preußischen Lehrervereins zum ersten Male am 4. September 1930 zu einer gemeinsamen Sitzung zusammenberief, um über die Durchführung dieser weitausgreifenden Arbeit zu beraten. In drei Sonderausschüssen, dem Organisationsausschuß, Lehrplanausschuß und Landschulausschuß, wurden unter Leitung des Unterzeichneten jene Richtlinien herausgearbeitet, die dieser Denkschrift zugrunde liegen und die nunmehr der Lehrerschaft und der Öffentlichkeit zur Stellungnahme unterbreitet werden.

Um nach allen Seiten Klarheit zu schaffen, sei noch hinzugefügt, daß allein die „Richtlinien“ und damit das Grundsätzliche der Denkschrift der Abstimmung unterlagen. Für den besonderen Inhalt und die Form der nachfolgenden Ausführungen trägt die engere Verantwortung der Verfasser.

Berlin, den 1. März 1931.

W. Paulsen.